



Singen und Lieder erarbeiten



Für Ihre eigene Fortbildung und Vorbereitung

Vergessen Sie zunächst einmal, dass Sie Schülern ein Lied vorsingen sollen oder eines mit ihnen erarbeiten wollen.

Denken Sie ferner daran, dass es unmusikalische Menschen nicht gibt, also dass jeder singen kann, auch Sie! Wenn Sie sich unsicher fühlen, liegt dies meistens an mangelnder Erfahrung im Singen. Ihre Anlagen wären demnach nur zu fördern. Vielleicht halten Sie sich beim Singen auch nur deshalb zurück, weil Ihnen in früher Kindheit Erwachsene mit unbedachten Äußerungen die Lust am Singen ausgetrieben haben.

Seien Sie also mutig und machen Sie für sich allein zu Hause ganz entspannt einige Übungen. Beachten Sie, dass bei solchen relativ intimen Singversuchen die Atmosphäre stimmen muss, d. h. es darf keinerlei Ablenkung geben.

Hier nun für Sie einige Hilfen und Tipps zum Ausprobieren.

Richtig atmen

- Legen Sie sich mit dem Rücken bequem auf den Boden, Arme und Beine leicht gespreizt. Beschweren Sie Ihren Bauch mit einem Buch. Atmen Sie dann ruhig, aber tief durch die Nase ein und spüren Sie, wie die Bauchdecke sich hebt und mit ihr das Buch. Gleichzeitig weiten sich beide Flanken zur Seite hin. Diese Art von Atmung wird Tiefenatmung genannt.
- Stellen Sie sich aufrecht, die Beine etwas geöffnet. Beobachten Sie sich dabei am besten vor einem Spiegel. Legen Sie eine Hand auf den Bauch, die andere in eine Flanke. Atmen Sie bei geschlossenem Mund durch die Nase ein und spüren Sie die Atembewegung. Im Stehen ist es oft schwerer, die Tiefenatmung auszuführen, aber mit ein wenig Übung wird sich diese Atmung irgendwann von ganz alleine einstellen.
- Spannen Sie nun Ihre Bauchmuskulatur an, sodass die Bauchdecke fest wird (Den Bauch dazu aber nicht einziehen!). In dieser Position können Sie später einen „gestützten Ton“ produzieren. Atmen Sie nun auf f langsam aus.
- Blasen Sie so gegen eine brennende Kerze, dass sie nicht verlöscht, aber durch Ihren gleichmäßigen Atem in einer schrägen Position verharrt. Dabei die tiefe Atmung nicht vergessen.

Singen ist stimmhaftes Ausatmen.



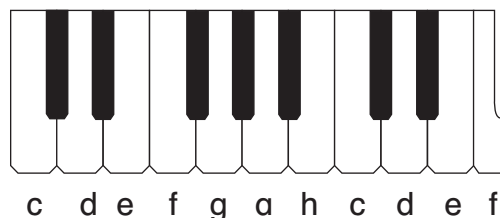
Einen kernigen Ton produzieren

- Summen Sie auf einen beliebigen Ton, der für Sie angenehm zu singen ist, ein „m“ und halten Sie ihn eine Weile aus. Es kommt gar nicht auf die Schönheit des Tones an, sondern dass die Stimme anspringt und anspricht.
- Versuchen Sie, eine Sirene zu imitieren.
- Summen Sie nun ein „m“ und öffnen Ihren Mund. Es entsteht automatisch eine Kombination aus dem Konsonanten „m“ und einem Vokal, beispielsweise „a“ zu „ma“.
- Kombinieren Sie das „m“ mit allen Vokalen und probieren Sie unterschiedliche Töne aus: ma – me – mi – mo – mu.
- Berühren Sie Ihren Kopf und Ihr Gesicht mit beiden Händen und fühlen Sie, wo beim Singen Vibrationen entstehen.
- Benutzen Sie andere Konsonanten, etwa „j“, „l“ oder „n“ und kombinieren Sie diese mit den fünf Vokalen.
- Singen Sie einen bequemen Ton auf „jo“ und halten ihn eine Weile aus. Singen Sie diesen nun von leise bis laut und wieder zurück, ohne zu schreien.

Den richtigen Ton finden

Benutzen Sie für diese Übungen ein Klavier, ein Keyboard, ein Metallofon oder ein Xylofon.

- Singen Sie einen „gestützten“ Ton (siehe „Richtig atmen“) auf langen Atem.
- Versuchen Sie, diesen Ton auf einem Klavier zu finden, indem Sie die Tasten der Reihe nach von tief nach hoch anschlagen und jeweils mit dem gesungenen Ton vergleichen.
- Wenn die Töne von Instrument und Stimme übereinstimmen, singen Sie ihn laut auf „mo“ und stützen ihn (siehe „Richtig atmen“).
- Schlagen Sie die rechte Nachbar Taste an und versuchen Sie, den gehörten Ton singend zu treffen.
- Setzen Sie die Übung fort und nehmen Sie sich höhere, aber auch tiefere Töne vor.
- Schreiben Sie die gesungenen Töne als Buchstaben auf. So finden Sie den Ihnen zunächst gemäßen Tonumfang heraus.





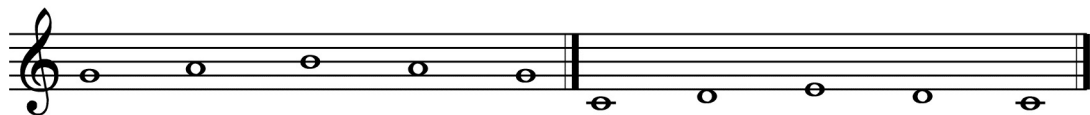
Sich „frei“-singen

Auch professionelle Sänger lockern sich vor jedem Auftritt und singen sich frei. Probieren Sie dies mit Ihren eigenen Mitteln aus.

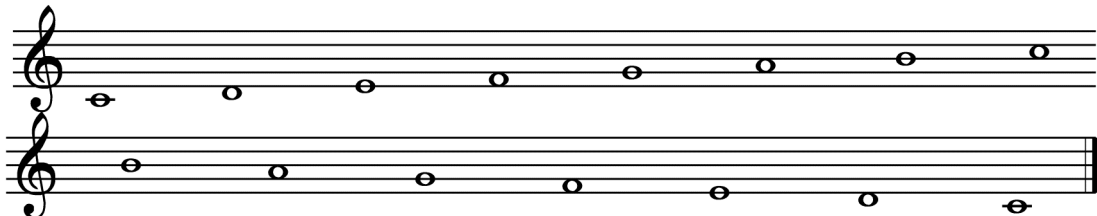
- Singen Sie einen Ton in einer Ihnen bequemen Tonlage – natürlich stehend – auf die Silbe „no“ und lassen Sie ihn an- und abschwellen.
- Versuchen Sie dies auf **e i n e n** Atem.
- Singen Sie eine Folge von 3 Tönen auf „mo – ma – mo“, indem Sie nur einmal vor Beginn atmen und Ihre Wangen dabei ausstreichen, sodass Wangen und Kiefer locker sind.



Versuchen Sie dasselbe mit 5 Tönen, und immer auf einen Atem.



- Jetzt versuchen Sie einmal, eine Tonleiter zu singen. Schön wäre es, wenn Sie auch diese auf **e i n e n** Atem schaffen würden. Denken Sie daran, in den Bauch hineinzuatmen, bis er sich wie ein prall aufgepumpter Ball anfühlt.



Sich selbst ein Lied vorsingen

- Spielen Sie sich den von Ihnen ermittelten Tonumfang auf einem Instrument vor, vom tiefsten bis zum höchsten Ton.
- Wählen Sie ein Kinderlied aus, das Sie kennen, z. B. „Ist ein Mann in Brunn gefallen“, „Kuckuck ruft's aus dem Wald“, „Alle meine Entchen“, „Bruder Jakob“, und suchen Sie sich einen bequem zu singenden Anfangston aus.
- Singen Sie sich das Lied nun vor und denken Sie daran, dass Sie dies im Stehen bei offener Beinstellung und locker hängenden Armen tun.
- Sollte der Anfangston von Ihnen zu hoch gewählt worden sein, wiederholen Sie das Lied von einem tieferen aus. Sie wissen ja: Sie können von jedem Ton aus beginnen.



- Notieren Sie sich den Anfangston und singen Sie das geübte Lied nun immer wieder von diesem Ton aus.
- Führen Sie diese Übung auch mit anderen Liedern durch.

Sich ein unbekanntes Lied erarbeiten

Bei einem unbekanntem Lied sind Sie meist auf einen netten, musikerfahrenen Kollegen angewiesen, der Ihnen die Melodie vorsingt oder vorspielt.

Wenn Sie keine fremde Hilfe in Anspruch nehmen wollen oder können, dann sind Sie – sofern Sie kein Instrument spielen – auf das Anhören von CDs angewiesen.

Die Lieder in diesem sind meist mit einer bewusst schlichten Begleitung versehen worden, wobei die Melodie nach einem mehrfach gespielten Anfangston, nach mehreren Klicks zur Bestimmung des Tempos oder nach einem kurzen Vorspiel beginnt.

Folgende Tipps können für die Erarbeitung mit CD hilfreich sein:

- Hören Sie sich das Ihnen unbekannte Lied an und versuchen Sie mitzusingen.
- Finden Sie den Anfangston und singen Sie ihn nach.
- Schlagen Sie den Anfangston auf einem Stabspiel (Glockenspiel, Metallofon, Xylofon) an.
- Schreiben Sie sich diesen Ton auf, damit Sie immer wieder darauf zurückgreifen können. Dies ist hilfreich, wenn Sie einmal ohne CD singen möchten.
- Hören Sie sich das Lied nochmals an und klatschen Sie das Metrum mit.
- Finden Sie die Betonungen und damit die Taktart heraus (siehe „Elementarer Umgang mit Takt“).

Liedbeispiel: „Das Jahreszeitenlied“ (AB 2, TB 6 + 7)

Herbst ist wie- der, tau- send Blät- ter tan- zen in dem Wir- bel- wind.
e1 e1 e1 e1 e1 d1 c1 d1 e1 e1 e1 e1 fis1 gis1 a1 a1 a1

- Nach kurzem Anhören werden Sie bemerken, dass die Melodie mit einer Betonung beginnt. Zählen Sie also, wie oben dargestellt.

Informationen zur Kinderstimme

Im Idealfall sind Liedmelodien so notiert, dass sie bequem singbar sind und die Entwicklung der Kinderstimme fördern. Dies ist die Tonlage zwischen den Tönen c1 und c2. Notationen, die sich mehrheitlich unterhalb von c1 oder um diesen Ton herum bewegen, sollten möglichst gemieden werden.



Exkurs Tonlage:

Der Hörbereich vom tiefsten bis zum höchsten Ton wird unterteilt in Tonlagen (= Oktaven). Eine Tonlage hat 12 Töne: 7 Stammtöne: c – d – e – f – g – a – h (= weiße Tasten des Klaviers) sowie 5 abgeleitete Töne: cis – dis – fis – gis – ais (= schwarze Tasten). Zur Unterscheidung der verschiedenen Tonlagen werden zusätzlich Zahlen benutzt, also z. B. c1, f3, a2 usw. Die Kinderstimme liegt im mittleren Bereich der hör- und singbaren Töne.

Dieser Ideallage entspricht ziemlich genau Melodie und Notation des Kinderliedes „Alle Vögel sind schon da“:

C1 e1 g1 c2 a1 c2 a1 g1 f1 g1 e1 c1 d1 c1

Al- le Vö- gel sind schon da, al- le Vö- gel al- le.

c1 d1 e1 f1 g1 a1 h1 c2

- Wenn Sie die Melodietöne der Reihe nach vom tiefsten zum höchsten ordnen, sehen Sie, dass der **Umfang** der Melodie (= der Abstand vom tiefsten zum höchsten Ton im Lied) ziemlich genau der mittleren **Tonlage** der Kinderstimme entspricht. Die Melodie ist also optimal notiert.
- Falls Sie an Ihrer Schule ein Altxylofon oder ein Altmetallofon besitzen (Tonlage c1 bis f2), können Sie die Töne der Reihe nach spielen und so auch hören, in welcher Tonlage die Kinderstimme klingen sollte.
- Versuchen Sie, die Töne nachzusingen. (Anmerkung: Dies gilt nur für die Frauenstimme. Männerstimmen würden 8 Töne tiefer klingen.)

Den Gesang gemeinsam beginnen

AB

6



15

1-4

Das gemeinsame Singen von Schülern gelingt am besten, wenn Sie zuvor Folgendes beachten:

- den Anfangston geben;
 - ein Tempo vorgeben;
 - einzählen;
 - den Einsatz geben.
- Schauen Sie auf dem Liedblatt nach dem **Anfangston**, vorausgesetzt, Sie können Noten soweit entziffern (sonst Hinweise in Kapitel „Musizieren auf Instrumenten und Noten lernen“ beachten).
 - Suchen Sie den Anfangston auf einem Instrument (Altxylofon oder Altmetallofon). Die Altlage ist wichtig, da sie der Lage der Kinderstimme entspricht und die Schüler, aber auch Sie, den Ton in der richtigen Tonlage abnehmen können.
 - Singen Sie den Anfangston.



- Üben Sie, mit einem Schlägel (oder einem Kochlöffel) das **Metrum** des zu singenden Liedes zu markieren/zu dirigieren. Führen Sie den Schlägel bei jedem Metrumschlag von Augen- bis Bauchhöhe senkrecht nach unten und wieder nach oben.
- Versuchen Sie, die **Taktschwerpunkte** zu finden. Die Taktart (2/4; 3/4; 4/4) steht am Anfang der Liednotation. Zählen Sie zur CD die Zählzeiten, z. B. 1 – 2 – 3 – 4 und dirigieren Sie dazu.
- Wenn Sie ein gesichertes Tempo schlagen können und die Zählzeiten stimmen, üben Sie das **Einzählen**.
- „Bruder Jakob“ beginnt mit der 1. Zählzeit und so wird das Lied eingezählt:

- Sagen Sie also – während Sie taktieren – 1 – 2 – 3 – **und**. So beginnt der Gesang auf der nächsten 1. Beginnt das Lied auf Zählzeit 4, so sagen Sie: 1 – 2 – und. Der Einsatz erfolgt dann auf der 4.
- Bei Liedern im 2er-Takt, z. B. „Trat ich heute vor die Türe“(AB 6; TB 15), empfiehlt es sich, 2 Takte einzuzählen, weil dies den Einsatz präzisiert. Zählen Sie also 1 – 2 – 1 – „und“.

Der Einsatz zu einem Lied wird immer eine Zählzeit vor Beginn des Singens gegeben.



Tipps für Ihren Unterricht

Schüler auf das Singen einstimmen

AB

14

1-4

Am frühen Schulvormittag sind Ihre Schüler vielleicht noch etwas verschlafen.

- Lassen Sie sie aufstehen und sich einmal kräftig schütteln, damit die Müdigkeit von ihnen abfällt.
- Ihre Schüler sollten sich dann einmal recken und strecken und ausgiebig gähnen.
- Machen Sie Ihren Schülern vor, wie beim Singen richtig geatmet wird: Das Bild vom Ball, der prall aufgepumpt wird. Fassen Sie sich dabei auf den Bauch und in die Flanken und zeigen Sie, wie sich der Bauch beim tiefen Atmen nach vorne wölbt.
- Lassen Sie die Schüler ihre Hände auf Bauch und Flanke legen und durch die Nase einatmen. Dann ganz langsam auf „f“ ausatmen, denn der Fußball hat ein kleines Loch und verliert hörbar, aber trotzdem ganz leise seine Luft.
- Ihre Schüler sollen sich eine brennende Kerze vorstellen und diese mit einem Luftstoß zum Erlöschen bringen. Wählen Sie dazu wieder den Konsonanten „f“.



- Nun gilt es, so gegen eine brennende Kerze zu blasen, dass sie nicht verlöscht, wohl aber fast ohne Bewegung schräg steht. Machen Sie das notfalls mit einer Kerze vor.
- Singen Sie einen bequem zu singenden Ton auf „m“ vor und lassen ihn nachsingen. Wer kann den Ton am längsten aushalten? Hier auch auf das richtige Einatmen achten.
- Machen Sie einen Sirenenklang auf „m“ vor, indem Sie einen Ton nach oben und dann nach unten gleiten lassen. Ihre Schüler werden erstaunliche Klänge produzieren.
- Singen Sie mit Ihren Schülern z. B. das Lied „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“ und achten Sie darauf, dass nicht hinten im Hals, sondern ganz vorne, mit deutlich artikulierenden Lippen, gesprochen bzw. gesungen wird.

Ein neues Lied mit Schülern erarbeiten und sichern

AB

9



21

1-4

Im Normalfall werden Sie wahrscheinlich – sofern Sie kein Instrument spielen – ein neues Lied über das Anhören einer CD einführen.

Als **Einstieg** eignet sich z. B. die Wiedergabe eines Erlebnisses, das Sie neulich an der Bushaltestelle hatten.

Liedbeispiel: „Gestern an der Haltestelle“ (AB 9, TB 21)

- Erzählen Sie diese Begebenheit und lassen Sie Ihre Schüler von ihren Erfahrungen in ähnlichen Situationen berichten.

Die **Erarbeitung** beginnt dann mit dem Anhören des Liedes.

- Ihre Schüler hören das Lied und geben den Textinhalt wieder.

Erarbeiten Sie dann zunächst den **Melodierhythmus**. Das Lied besteht aus einer Rhythmuszeile, die zweimal wiederholt und einmal variiert wird (Rhythmuszeile 1, 2 und 4, Variante in Zeile 3).

- Sprechen Sie die 1. Zeile vor und lassen Sie sie nachsprechen.
- Klatschen Sie den Rhythmus, während die Schüler das Metrum stampfen. (Sie wissen ja: Rhythmus und Metrum gehören immer zusammen.)
- Lassen Sie die Schüler nun zum gestampften Metrum den Rhythmus klatschen und dazu den Text sprechen. Hinweis: In diesem Fall ist die **punktierte** Viertelnote die Zählinheit und nicht die Viertelnote.

Metrum

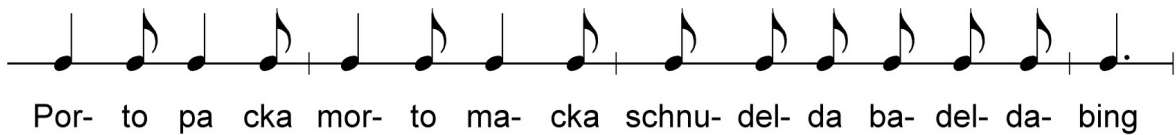
Rhythmus



Ge- stern an der Hal- te- stel- le sah ich ei- nen Mann.

Rhythmusvariante:

- Lassen Sie die folgende Rhythmuszeile nachsprechen. Dieser Zungenbrecher sollte mehrmals wiederholt werden, bis er ohne Mühe klappt.
- Lassen Sie diese Variante von einem Schüler auf einem Rhythmusinstrument vorspielen.
- Alle übernehmen diese rhythmische Variante.



- Sprechen Sie nun die 1. Strophe im Zusammenhang vor und fügen Sie den an zwei Stellen vorkommenden Ausruf „Oh“ hinzu.
- Die Schüler sprechen die gesamte Strophe rhythmisch nach.

Erarbeiten Sie nun die **Melodie**. Achten Sie darauf, Lieder danach auszuwählen, ob die Melodie auf der CD klar hervortritt und nicht durch eine vielleicht poppige Begleitung überdeckt wird. Dies erleichtert die Erarbeitung erheblich. Denken Sie daran: Weniger ist mehr.

Da die meisten Lieder auf einer CD mit einem instrumentalen Vorspiel beginnen, weisen Sie Ihre Schüler darauf hin, dass sie sich besonders auf den Anfang des Gesangs konzentrieren sollen.

- Lassen Sie den Anfangston singen. Dies wird nicht sofort gelingen, sollte aber unbedingt immer wieder geübt werden, damit ein gemeinsamer, schöner Gesang vom Beginn des Liedes an möglichst bald gelingt.
- Singen Sie die 1. Zeile alleine vor und achten Sie darauf, dass Ihre Schüler nicht gleich mitsingen, obwohl sie das Lied noch gar nicht kennen.
- Lassen Sie dann zeilenweise nachsingen.
- Verfahren Sie mit der zweiten Zeile entsprechend.
- Singen Sie nun gemeinsam die Zeilen 1 und 2 gleich hintereinander.
- Sprechen Sie nochmals den Zungenbrecherteil des Liedes und üben Sie ihn.
- Nun kann die 1. Strophe insgesamt gesungen werden.
- Setzen Sie jetzt die CD ein und lassen Sie dazu singen.
- Für die weiteren Strophen benötigen Sie einen oder verschiedene Sprecher. Für alle Kinder kann dieser Sprechertext die Hausaufgabe sein.

Vorspielen der Melodie auf einem Instrument

AB



1-4

Wenn Sie ein Instrument spielen, bietet es sich für Sie an, dieses zum Vorspielen der Melodie einzusetzen. Die Erarbeitung der Melodie wird dann wie beschrieben fortgesetzt.

Vorsingen der Melodie

AB

1



2

1-4

Beim Vorsingen der Melodie mit oder ohne Instrument sind Sie natürlich am meisten gefordert. Es wird Ihnen aber gelingen, wenn Sie die Übungen in Kapitel 2 durchgeführt und immer mal wiederholt haben. Beginnen Sie mit einem Lied, das Sie gut kennen, das einen relativ kleinen Umfang hat und rhythmisch einfach ist. Gut geeignet sind Lieder mit Refrain, bei denen Sie mit den Schülern zunächst den Refrain erarbeiten, sodass Sie dann nur noch die Strophen alleine singen müssen (Liedbeispiel: „Hört euch die Instrumente an“; AB 1, TB 2).



Die ersten vier Takte des Liedes enthalten alle zu singenden Töne. Der Tonumfang bewegt sich im Rahmen einer Tonleiter, also hier von d1 bis c2. Das rhythmische Material wird in den Takten 1 und 2 sowie 5 und 6 vorgestellt.

- Singen Sie zeilenweise vor und lassen Sie nachsingen. Die Schüler zeigen nach Ihrem Vorbild den Höhenverlauf der Melodie mit der Hand.

Einüben der Melodie auf Glockenspielen

AB

8

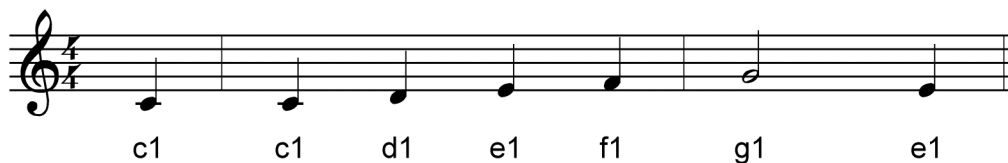


18

3-4

Das gemeinsame Einüben auf Glockenspielen ist bei sehr leicht zu spielenden Liedern eine sinnvolle Abwechslung (Liedbeispiel: Wir gehen jetzt im Kreise; AB 8, TB 18).

- Spielen Sie die erste Zeile des Liedes auf einem Altxylofon/Altmetallofon vor und lassen sie auf „no“ nachsingen.
- Nennen Sie den Tonnamen des Anfangstons (hier: c1) und lassen Sie den Anfang von einem Schüler nach Gehör nachspielen.



- Einige Schüler werden diese Melodie ebenfalls nachspielen wollen. Wiederholen Sie dies öfter.
- Spielen Sie dann die zweite Zeile vor und verfahren Sie entsprechend.



- Singen Sie dann die Melodie auf Text vor und ergänzen schließlich den Rest.



- Ermutigen Sie Ihre Schüler, auch den letzten Teil des Liedes auf Glockenspielen zu üben.
- Lassen Sie Ihre Schüler das Lied nun auf Text singen.



Die Sicherung des neugelernten Liedes

AB

8



2-4

- Singen Sie alle Strophen des neuen Liedes und verteilen Sie dazu ggf. das Arbeitsblatt 8.
- Begleiten Sie Ihre Schüler während des Singens auf einem Instrument.
- Sofern es die Spielfertigkeit schon zulässt, spielen einige Schüler auf ihren Instrumenten die Melodie mit.
- Fragen Sie, ob sich Kinder mit Instrumentalunterricht (Blockflöte etc.) an dieser Stelle helfend einbringen wollen.
- Benutzen Sie nun auch wieder die CD.

Den Gesang gemeinsam beginnen

AB

6



15

2-4

Wie Sie aus „Ihrer Fortbildung und Vorbereitung“ bereits wissen, zeichnet sich guter Gesang u. a. durch folgende Merkmale aus:

- durch ein vorgegebenes und eingehaltenes Tempo,
 - durch einen gesicherten Anfangston,
 - durch Einzählen
 - sowie durch einen präzisen Einsatz.
- Erinnern Sie Ihre Schüler an Musiksendungen aus dem Fernsehen, in denen sehr genau auf einen gemeinsamen Beginn beim Singen oder Musizieren geachtet wird.
 - Zeigen Sie ihnen, wie Dirigenten einen Chor oder ein Orchester leiten, dabei mit ihren Händen das Metrum schlagen und damit das **Tempo** angeben. Nehmen Sie dazu einen Schlägel und markieren Sie durch senkrecht gesetzte Schläge das Metrum zu dem Lied „Trat ich heute vor die Türe“ (AB 6, TB 15).
 - Geben Sie Schlägel an Ihre Schüler aus und lassen Sie sie üben: zunächst ohne Musik, aber vielleicht, indem Sie zählen: 1 – ₂ – 1 – ₂ – 1 – ₂ ...
 - Spielen Sie dann das Lied ein und lassen Sie die Schüler das Metrum angeben.
 - Lassen Sie sie nun den **Anfangston** (d1) finden, indem Sie ihn auf einem Altxylofon oder Altmetallofon anschlagen und nachsingen lassen.
 - Nehmen Sie Ihren Dirigierstab und geben Sie ein Tempo vor. **Zählen** Sie dann **ein** und sprechen dazu: 1 – 2 – 1 – und. Das „und“ ist die Zählzeit vor dem **Einsatz** und wird besonders betont.

Legen Sie nun die Reihenfolge für künftiges Singen fest:

Anfangston – Tempo – Einzählen – Einsatz

- Hängen Sie diese Merkzeile als Plakat auf und probieren Sie das Ritual nun an verschiedenen Liedern aus.